

Anfrage
der Abgeordneten Martin Damaszek, Christoph de Vries, Peter Herkenrath,
Stefan Ilcin, Kathrin Zühlsdorf (CDU) vom 08.05.2009
und Antwort

Betr.: Bessere Anbindung von „IKEA“ in Moorfleet an die Buslinien 120 und 124

Das Gewerbegebiet in Moorfleet ist insbesondere aufgrund eines großen Möbelhauses auch für Kunden, die aus Richtung Rothenburgsort bzw. Innenstadt anreisen, sehr beliebt.

Das Möbelhaus verfügt über eine eigene Bushaltestelle „IKEA/Moorfleet“ mit Buskehre, an der die Buslinie 230 aus Billstedt hält.

Von Rothenburgsort bzw. der Innenstadt aus kann man die Buslinien 120 und 124 nutzen, muss dann jedoch von der Haltestelle „Moorfleet“ zu dem naheliegenden Gewerbegebiet mit Bau- und Möbelhaus ca. 500 Meter zu Fuß zurücklegen, was insbesondere nach dem Einkauf mit schweren Taschen und sperrigen Verpackungen unangenehm ist.

Sonderaktionen u.a. im Dezember 2006 hatten gezeigt, dass viele Fahrgäste der Buslinien 120 und 124 lieber an der Haltestelle „IKEA/Moorfleet“ anstatt an der Station „Moorfleet“ aus- und einsteigen würden.

Diese Sonderaktion könnte zu einem Dauerzustand werden, indem die überwiegende Endstation „Zollvereinsstraße“ der Buslinie 120 auf die Bushaltestelle mit Buskehre direkt bei IKEA oder alternativ auf die Endstation der Buslinie 230 „GVZ Moorfleet“ mit Zwischenstopp bei „IKEA/Moorfleet“ verlegt werden würde und die Buslinie 124 regelmäßig zusätzlich an der Haltestelle „IKEA/Moorfleet“ halten würde.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie beurteilt die Verwaltung die Resonanz der Sonderaktionen der Buslinien 120 und 124, die vorübergehend an den Haltestellen „IKEA/Moorfleet“ gehalten hatten?
2. Welche Gründe würden für und welche Bedenken gegen eine regelmäßige Streckenführung sprechen
 - a. der Buslinie 120 über die Haltestelle „IKEA/Moorfleet“ bzw. über die Haltestelle „GVZ Moorfleet“ als zeitweise Endstation
 - und
 - b. der Buslinie 124 über die Haltestelle „IKEA/Moorfleet“?
3. Welche Kosten würde eine regelmäßige Streckenführung der Buslinien 120 und 124 über die Haltestelle „IKEA/Moorfleet“ verursachen? (Bitte die Kosten für jede Buslinie einzeln aufführen)?

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt beantwortet die Anfrage wie aus der Anlage ersichtlich.

Anlage



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Postfach 30 05 80, D - 20302 Hamburg

Bezirksversammlung Hamburg-Mitte

Geschäftsstelle der Bezirksversammlung

z. Hd. Frau Hauschild

Präsidialabteilung
Senats- und Parlamentsangelegenheiten
P 16

Stadthausbrücke 8
D - 20355 Hamburg
Telefon 040 - 428 40 - 2378 Zentrale - 0
Telefax 040 - 428 40 - 2016

Ansprechpartner: Thomas Schobeß
Zimmer B 236
E-Mail Thomas.Schobess@bsu.hamburg.de

Hamburg, 16.06.2009

Bessere Anbindung von „IKEA“ in Moorfleet an die Buslinien 120 und 124, Drs. 19/166/09 vom 08.5.2009

Sehr geehrte Frau Hauschild,

das Möbelhaus IKEA in Hamburg-Moorfleet wird durch die StadtBus-Linie 230 (Friedhof Öjendorf – U-Bahn Billstedt – Gewerbegebiet Billbrook – IKEA – Gewerbegebiet Moorfleet – Gewerbegebiet Allermöhe) erschlossen. Für Kunden des Möbelhauses aus der Innenstadt bzw. Rothenburgsort bestehen Verbindungen mit der Schnellbahnlinie S21 und einem Umstieg an der S-Bahnhaltestelle Billwerder-Moorfleet auf die Buslinie 230. Weitere Fahrmöglichkeiten sind über die Linien 120 und 124 und mit einem Umstieg an der Haltestelle Moorfleet auf die Linie 230 möglich. Um diese Anschlussverbindung anbieten zu können, wurde die Linie 230 zwischen IKEA und BAB-AS Moorfleet kleinräumig über den Straßenzug Neue Feldhofs - Halskestraße - Andreas-Meyer-Straße verschwenkt und in der Halskestraße in Zuordnung zum Knoten Halskestraße/ Andreas-Meyer-Straße / Brennerhof eine zusätzliche Haltestelle eingerichtet. Darüber hinaus besteht für Fahrgäste aus dem Raum Rothenburgsort zusätzlich die Verbindung mit den Linien 130 und 230. Damit ist eine Erreichbarkeit des Möbelhauses aus weiten Bereichen der Stadt mit einem einmaligen Umstieg gegeben.

Dies vorausgeschickt, beantwortet die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) die Fragen auf Grundlage einer Stellungnahme des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) wie folgt:

Zu 1.:

Bei der Bedienung des Möbelhauses IKEA im Dezember 2006 handelte es sich um eine PR-Aktion des Möbelhauses an den vier Sonnabenden in der Vorweihnachtszeit. Dazu wurde von IKEA bei der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG (VHH) ein Sonderverkehr außerhalb des HVV bestellt. Es handelte sich also nicht um die Linien 120/124.



Zu 2.:

Die Bedienung des Möbelmarktes wurde auf ausdrücklichen Wunsch und unter finanzieller Beteiligung von IKEA eingerichtet. Die Nachfrage auf dieser Verbindung hat sich auf einem sehr niedrigen Niveau eingependelt. Ein Bedarf für eine zusätzliche Busanbindung wird auch von IKEA nicht gesehen, da die meisten Kunden zu Transportzwecken mit dem Pkw kommen.

Für die Beurteilung einer weiteren direkten Bedienung des Möbelhauses durch Buslinien ist der zu erwartende Verkehrswert der Verbindung zugrunde zu legen. Dabei ist aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit der Linie 230 von einer insgesamt eher geringen Nachfrage auszugehen.

Bei einer Verschwenkung der durchlaufenden Betriebe der Linien 120 und 124 über eine Stichfahrt zu IKEA verlängert sich die Fahrzeit für durchfahrende Fahrgäste um rund fünf Minuten pro Richtung. Davon sind täglich etwa 1.400 Fahrgäste betroffen. Zumal die Fahrzeiten der Linien 120 und 124 für viele Fahrgäste ohnehin bereits relativ lang sind, sind die Nachteile einer Fahrzeitverlängerung höher als die direkte Erreichbarkeit von IKEA zu bewerten.

Zu 3.:

Bei einer Erweiterung des Angebotes muss mit folgenden Mehraufwendungen gerechnet werden:

- Weiterführung der an der Zollvereinsstraße endenden Fahrten der Linie 120 bis IKEA in einer Größenordnung von etwa 400.000 Euro pro Jahr,
- bei einer Verschwenkung der langlaufenden Fahrten der Linie 124 mit einer Stichfahrt über IKEA in einer Größenordnung von etwa 150.000 Euro pro Jahr.

Da die Linien 120 und 124 aus den Vier- und Marschlanden kommend ein gemeinsames Fahrplanangebot bilden, müssten bei einer Verschwenkung der Linie 124 auch die langlaufenden Fahrten der Linie 120 entsprechend über IKEA geführt werden. Auch hier wäre mit zusätzlichen Kosten in einer Größenordnung von etwa 150.000 Euro pro Jahr zu rechnen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Schobeß